

zurück.¹ Friedrichs Zug zur Peterskirche, die Begrüßung durch den Papst, die Kaiserkrönung, die Rückkehr des Gekrönten ins Lager vor der Stadt (654—671) stimmt in allen Einzelheiten mit II, 32, nicht ohne leichte wörtliche Anklänge: *Hic [der Papst] . . . regem feliciter advenientem suscipit . . . et in templum ducit . . . atque celebrans solemnia sacra . . . diadema imponit benedicens* (659 ff.), vgl. II, 32: *princeps . . . veniens a pontifice . . . susceptus ac . . . deductus est . . . celebratis missarum sollemnibus . . . cum benedictione coronam accepit.* ⁹¹ Der Aufstand der Römer (672—759) folgt auch in den Gesta II, 33. Das römische Volk *stimulata furore precipiti cursu ruit* (672 f.), vgl. II, 33 *in furorem versi cum impetu magno Tyberim transeunt; tollitur immensus clamor* (680), vgl. ebd. *clamor attollitur; ast ubi regales rumor pervenit ad aures, rex iubet, ut sumptis equites properantius armis auxilium tribuant* (683 ff.), vgl. ebd. *audiens haec imperator militem . . . armari iubet* usw. Aber auch Unterschiede der Darstellung fallen ins Auge. Während Otto neben seinen guten Nachrichten hier offenbar einige anekdotische Erzählungen aus dem deutschen Heer gebucht hat², hebt der Dichter außer der Person seines Helden Friedrich (688, 705 f.) besonders die ruhmvolle Tätigkeit von zwei Personen hervor, das sind: Heinrich der Löwe (707—711) und Graf Maifred (Manfred) von Martinengo (717—730). Und damit erweist er sich als gut unterrichtet; denn Heinrich der Löwe hat auch nach anderen Quellen eine bedeutende Rolle in diesem Kampf gespielt³, und Maifred, der dem Haus der Grafen von Bergamo entstammte⁴, und dem der Bergamasker Dichter ein besonderes Interesse entgegenbrachte, dürfte überhaupt die (direkte oder indirekte) Quelle für dieses zuver-

¹) Auch nach Otto II, 31 waren die Verhandlungen der Römer mit dem Kaiser durch Verabschiedung der römischen Gesandtschaft noch nicht endgültig abgebrochen. ²) Dazu gehört namentlich die Erzählung von den römischen Frauen auf der Engelsburg, die sich der schmucken deutschen Krieger annahmen, aber auch die, nach Lager-

Renommee schmeckende Schilderung von dem furchtbaren Wüten der Deutschen und die Behauptung, sie hätten nur einen Toten und einen Gefangenen eingebüßt. ³) SIMONSFELD 690—692. ⁴) GIESEBRECHT, N. Ged. 275, KZ. 6, 341; GUNDLACH 457 f.; SIMONSFELD 373. 692 f. Martinengo liegt im Gebiet von Bergamo, 15 km ostnordöstl. v. Treviglio. Vgl. über die Grafen von Martinengo auch die Chronik des Jacobus Malvecius, Dist. VII, c. 5. 43. 81. 93; MURATORI, Rerum Italicarum scrip-

tores 14 (1729), 870. 879. 895. 899.